

Vorbemerkung

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Jahrbuch der St. Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft**

Band (Jahr): **43 (1901-1902)**

PDF erstellt am: **04.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

XI.
Beiträge
zur
Geologie der Umgebung St. Gallens.
Von Ch. Falkner und A. Ludwig.

Vorbemerkung.

Die geologischen Verhältnisse der Umgebung von St. Gallen sind bereits von etlichen Forschern mehr oder weniger ausführlich behandelt worden. Wir gedenken da der Arbeiten von Prof. Deicke und seiner Vorgänger, ganz besonders aber der systematischen Untersuchungen von Prof. Dr. Gutzwiller, deren wertvolle Resultate in der 14. und 19. Lieferung der „Beiträge zur geologischen Karte der Schweiz“ veröffentlicht wurden, sowie der geistvollen Arbeiten von Prof. Dr. Früh, von denen mehrere in einzelnen Partien sich auch mit unserem Gebiet beschäftigen. Dennoch fehlte bisher eine in grösserem Massstabe ausgeführte geologische Lokalkarte. Zu jener Zeit, als Prof. Dr. Gutzwiller seine umfassenden Aufnahmen machte, waren die Siegfriedblätter noch nicht erschienen und Eschmann 1 : 25,000 erwies sich für Detailaufnahmen als zu wenig genau. So kamen denn, was geologische Kartierung unserer Gegend anbetrifft, nur die Blätter IV und IX der im Massstab 1 : 100,000 gehaltenen geologischen Karte der Schweiz und die im gleichen Massstab gehaltene Karte über das Verbreitungsgebiet des Säntisgletschers von Gutzwiller in Betracht. Wir fassten daher schon vor mehreren Jahren die Erstellung einer geologischen Spezialkarte 1 : 25,000 für die Umgebung von St. Gallen ins Auge und es fragte sich nur noch, auf welchen Rayon wir sie ausdehnen wollten.

Als Herr Forstverwalter Wild seine Exkursionskarte erscheinen liess (Siegfriedblatt 79 und Teile der Blätter 76, 219 und 222), da schien uns ihre topographische Grundlage auch für unsere projektierte geologische Karte gut zu passen. Herr Wild besorgte uns in freundlichster Weise sogleich einige der für seine Karte verwendeten Überdrucke, sowie auch etliche Exkursionskarten selbst und wir sagen ihm hiefür, wie auch für das Interesse, das er stets an unserer Arbeit nahm und für die willkommenen Mitteilungen, die er uns namentlich über erratische Blöcke machen konnte, auch an dieser Stelle unsern verbindlichsten Dank. Dasselbe tun wir gegenüber allen denen, die uns durch gütige Winke, Anregungen und freundlich gewidmetes Interesse in unserer Arbeit gefördert haben, so den Herren Prof. Dr. Früh, Prof. Dr. Gutzwiller und Prof. Dr. Heim, Ingenieur Studer und Ingenieur König in St. Gallen, ferner den Herren Dr. Ambühl, Rehsteiner-Zollikofer, Dr. Rehsteiner und Prof. Dr. Steiger, überhaupt der ganzen Kommission der st. gallischen naturwissenschaftlichen Gesellschaft, welche die Veröffentlichung unserer Arbeit durch Aufnahme ins Jahrbuch ermöglicht hat.

Karte und Text, die als Produkt mehrjähriger Studien und Untersuchungen nun vorliegen, haben einen doppelten Zweck. Einmal sollen dadurch die wertvollen, aber in meist schwer zugänglichen Publikationen mehr begrabenen als veröffentlichten Resultate früherer Forscher auch einem nicht speziell fachmännischen Leserkreis bekannt gemacht werden. Andererseits hoffen wir, in einigen Punkten durch Erweiterung und Ergänzung des bisher Bekannten, wie auch durch Konstatierung mehrerer neuer Tatsachen zur genauern Kenntnis der Geologie unserer Gegend etwas beigetragen zu haben.